



August Thyssen-Hütte A-G

Duisburg-Hamborn

Werks - Zeitung

16. Jahrgang

Nummer 9

September 1943

Besuch in der Schraubenfabrik der Thyssenhütte

Nur eine Schraube! — So mag manch einer gedacht haben, wenn er mit dem Fuß eine Schraube, die ihm im Wege lag, beiseite schob. Ein kleines Ding und doch von größter Bedeutung, wo es gilt, etwas zusammenzuhalten, zwei Teile so zu verbinden, daß die Verbindung fest und sicher und doch auch wieder lösbar ist. Es gibt wohl keinen Betrieb, der die Schraube nicht kennen muß, und ihrer Bedeutung wird wohl mancher sich erst bewußt, wenn das Fehlen auch nur einer einzigen — vielleicht winzigen kleinen Schraube den Gang eines

Räderwerkes hemmt. Kein Wunder also, wenn die A.T.H. sich durch eine eigene Schraubenfabrik das beschafft, was unentbehrlich für sie ist. So ähnlich waren die Gedanken, die mich auf dem Wege zur Schraubenfabrik begleiteten. Eine junge Arbeiterin

führt mich auf meine Frage zum Obermeister. Ich steige mit ihm die Eisentreppe hinauf zu seinem Kommando — unwillkürlich muß ich an die hochgelegene Kommandobrücke eines Rheinschleppers denken — und sehe ihm dann in seinem kleinen Büro gegenüber, vom Lärm des Betriebes abgeschlossen und doch zugleich verbunden mit seiner rastlosen Tätigkeit durch einen Blick durch die Scheiben.

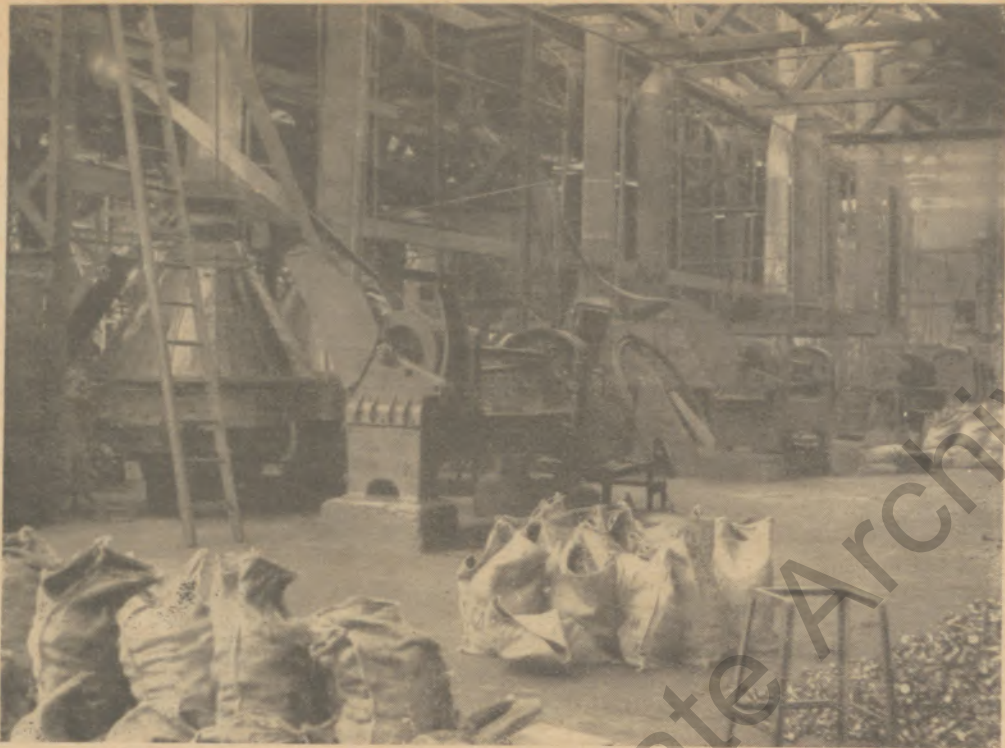
Thomaswerk, Schrauben aller Gattungen und Größen (außer Handelschrauben) neben einigen Spezialerzeugnissen, die heute besonders verlangt werden, so werden doch als Massenerzeugnis Schrauben für den Oberbau der Eisenbahnen hergestellt. Neben der Deutschen Reichsbahn sind auch die Eisenbahnerwartungen vieler anderer

Staaten Großabnehmer von Schrauben für den Eisenbahnbau. Nach einer näheren Erläuterung des Produktionsganges steige ich mit dem Obermeister hinab in den Maschinenlärm der weiten Halle. Wir müssen beide etwas mehr stimmliche Lautstärke aufwenden, damit wir uns über das verständigen können, was mir beim Rundgang durch den Betrieb gezeigt wird. Seitlich der Halle geht es durch eine kleine Tür, und wir sehen, wie das Stabeisen in 10-Tonnen-



An der Mutterpresse

nen-Paleten durch einen Kran vom Eisenbahnwagen auf eine Rollenbrücke abgeladen wird. Durch ein Loch in der Hallenwand zieht ein Arbeiter die einzelnen Stäbe über Rollen in die Schere, die das Material auf Länge schneidet. Und nun geht's Zug um Zug mit den abgeschrittenen Stücken in die Wärmeöfen und durch die Maschinen; ein Arbeitsgang folgt dem anderen, damit aus dem Stabeisen Schrauben und Schienennägel werden. Nach der Vorwärmung werden die Stücke zunächst gepreßt und mit einem Kopf versehen. Diese Pinne müssen erkalten, ehe sie weiter verarbeitet werden. Die Abgratmaschine nimmt ihnen die scharfe Kante, den Preßgrat. Hier werden Spitzen geschmiedet, eine weitere Maschine schärft die Nagelspitze, dort ringeln sich in der Gewinde Schneidemaschine die Späne, an anderer Stelle werden Stücke warmgewalzt — bis aus dem Pinn eine Schwellenschraube (für Holzschwellen), eine Lagerschraube, eine Hakenshraube (für Eisenbahnschwellen) oder



Lichtbilder (3): Werksarchiv
In Säcke gefüllt warten die versandfertigen Schrauben auf den Abtransport

auch ein Schienennagel geworden ist.

In einer Nebenhalle werden zu den Schrauben auch die nötigen Muttern hergestellt. Eine Maschine schlägt sie aus glühendem Flach-eisen, Fräser kantet die Ecken ab, bevor das Gewinde eingeschnitten werden kann.

An anderen Stellen werden die Fertigerzeugnisse in Wagen oder Kübeln zur Kontrolle gewogen, ehe sie zuletzt in Fässern oder Kisten zum Versand verpackt werden. Unmittelbar von der Halle aus geht es in den Waggon, der das Erzeugnis der Thysenhütte vielleicht nach Bulgarien oder Rumänien bringt, um dort von deutschem Können, deutschem Fleiß und deutscher Zuverlässigkeit Zeugnis abzulegen. Eindrucksvoll ist die Reihe der mächtigen Maschinen in ihrer Bewegung, aber jede bleibt nur ein toter Gegenstand ohne den Geist und die Hand des Menschen, der sie so steuert, daß sie sinnvoll und zweckentsprechend wirkt. Das Zusammenspiel, die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Maschine ist es, die den Besucher vor allem fesselt.

Auffällig hoch gegenüber anderen Betrieben der Thysenhütte — aber doch verständlich, wenn man den Betrieb gesehen hat — ist in der Schraubenfabrik die Zahl der Arbeiterinnen, für deren Tätigkeit der Betriebs-



Eine Reihe Bolzenpressen

leiter des Lobes voll ist. Mehr als ein Drittel der Belegschaft sind Frauen. Im Gespräch mit ihnen erfährt man, daß sie Freude an ihrer Arbeit haben, die nach der ersten Eingewöhnung leicht und ohne allzu große Anstrengung zu bewältigen ist. Grundsätzlich sucht man ja in der Hütte zu vermeiden, daß deutsche Frauen Schwerarbeit verrichten müssen. Vor einigen Maschinen stehen Osterbeiterinnen, die auch den Obermeister, der sich mit ihnen in ihrer Heimatsprache unterhalten kann, da er vor dem Weltkrieg mehrere Jahre in Rußland tätig war, zufriedenstellen.

Das Bild von der Schraubenfabrik erhielt seine Ab-rundung durch den Besuch der Schlosser- und Dreherwerkstätten. Hier werden alle Arbeiten zur Reparatur oder Erneuerung an den Maschinen selbst durchgeführt. Ein ausgesuchter Stamm meist älterer Facharbeiter sorgt hier für Werkzeug und Maschinen, so daß von der Herstellung eines Gewindeschneiders bis zum Versand der fertigen Erzeug-

nisse alles unter einem Dach durchgeführt wird.

Eine kleine, aber doch bedeutsame Abteilung innerhalb des großen Hüttenbetriebes.

Nur eine Schraube! Aber man bedenke, was alles hiermit zusammenhängt. B.

Erste Hilfe im Betriebe

Jeder im Betriebe Verletzte hat Anspruch auf eine sachgemäße notwendige erste Hilfe. Nach den Unfallverhütungsvorschriften ist es eine Aufgabe der Betriebsleitung, hierfür zu sorgen und dahin zu wirken, daß bei allen nicht ganz leichten Verletzungen ein Arzt zugezogen oder der Verletzte in ein Krankenhaus übergeführt wird. Zur Durchführung dieser Aufgabe befinden sich in den Betrieben der August Thissen-Hütte A.-G. 12 Verbandstuben, in denen am Tage und zum Teil auch nachts 20 männliche und weibliche geprüfte Heilgehilfen tätig sind. Diese Arbeitskameraden haben Krankenpflegeschulen mit Erfolg besucht, so daß sich ein jeder ihnen anvertrauen kann. Sie wissen auch, in welchen Fällen die Hilfe eines Arztes notwendig ist. Aus diesem Grunde ist den Anweisungen der Heilgehilfen genau Folge zu leisten. Es ist oft von großer Wichtigkeit, daß der Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaft möglichst schnell hinzugezogen wird. Innerhalb 6 Stunden nach der Verwundung können meistens durch kleine operative Eingriffe Blutvergiftungen vermieden werden. Behandlungen an den Augen bei Hornhautverletzungen sind den Heilgehilfen nicht gestattet; in diesen Fällen ist eine Überweisung an den Spezialarzt erforderlich.

Die Verbandstuben sind so gelegen, daß sie bequem und gefahrlos erreichbar sind und daß der Krankenwagen vor die Tür fahren kann. Die äußerlich gekennzeichneten Räume liegen zu ebener Erde. Gute natürliche Beleuchtung, Entlüftung und Heizung sind eine Selbstverständlichkeit. Andererseits ist dafür Sorge getragen, daß von außen nicht in die Verbandstuben hineingesehen werden kann. Durch Anschluß an den Werkfernsprecher ist die Möglichkeit gegeben, jeder Zeit von sämtlichen Stellen des Betriebes erreicht werden zu können.

In sauberen großen Verbandsschränken befinden sich die für die Erste Hilfe erforderlichen Verband- und Heilmittel. Verbände und Pflaster mannigfacher Art, Verbandtücher, Mullbinden, Watte, Schlagaderabbinde, Verbandsscheren, Schienen in verschiedenen Ausführungen, Pinzetten und Auskloppapparate sind hier in musterbildiger Ordnung vorhanden. Im Raum steht ein Verbandstisch, auf dem der Verletzte ausgestreckt liegen kann, während ein Ruhebett die Möglichkeit zu einer kurzen Erholung bietet.

Die Benutzung eines Kraftwagens zum Krankenhaus können nur Arbeitskameraden verlangen, deren Gesundheitszustand einen Weg zu Fuß oder mit der Strassenbahn nicht zuläßt. Die Krankenträger in den Wagen sind gesondert, damit der Verletzte beim Transport ins Krankenhaus möglichst wenig Erschütterungen ausgeht.

Wie schon erwähnt, darf sich die Tätigkeit der Heilgehilfen nur auf die erste Hilfe, die oft ausschlaggebend für den weiteren Verlauf des Heilverfahrens ist, erstrecken. In kleineren Fällen erneuern sie auch weiterhin die Verbände. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß mit dem Verbandmaterial jetzt sehr sparsam umgegangen werden muß, da wir dieses jetzt vor allen Dingen für unsere Verwundeten benötigen. Andererseits

dürfen aber auch kleine Wunden nicht vernachlässigt werden. Durch Nichtbeachtung derselben treten immer wieder Verschlimmerungen und Blutvergiftungen, bisweilen mit tödlichem Ausgang ein. Durch rechtzeitiges Anbringen eines Pflasters oder eines kleinen Verbandes hätte manche derartige Verschlimmerung vermieden werden können.

Über die ausgeführten Verbände wird ein vorgeschriebenes Verbandbuch geführt, in das jede Inanspruchnahme des Sanitäters eingetragen wird, auch wenn kein meldepflichtiger Unfall vorliegt und kein Arzt erforderlich wird. Hierdurch wird die Feststellung eines Betriebsunfalles wesentlich erleichtert, wenn aus einer kleinen Wunde spätere Folgen entstehen, da auch die Unfallzeugen eingetragen werden. Für den Betrieb stellt das Buch einen Nachweis an Verbandstoff dar. In vielen Stellen des Betriebes befinden sich ferner kleine Verbandkästen. Der vorgeschriebene Inhalt dieses Verbandkastens ist auf jene Mittel beschränkt, deren Anwendung dem Betriebshelfer ohne Bedenken überlassen werden kann. Selbstverständlich ist auch in sämtlichen Kraftwagen der Hütte das vorgeschriebene Verbandzeug, mit dessen Verwendung der Fahrer und sein Mitfahrer vertraut sein müssen.

Bedingt durch den Krieg sind Luftschutzsanitätsräume in den einzelnen Werken eingerichtet worden, in denen während und nach den Fliegerangriffen sämtliche erforderliche erste Hilfe geleistet wird. Die Räume sind mit einem blauen Kreuz gekennzeichnet. In jedem Schutzraum befindet sich ferner eine Luftschutzhausapotheke. Es bedarf

wohl keines besonderen Hinweises, daß eine mißbräuchliche Benutzung sämtlicher Verbandkästen oder gar ein Entwenden von Verbandmaterial als freibriefliche Handlung nicht hart genug bestraft werden kann, da hierdurch das Leben der Arbeitskameraden aufs Spiel gesetzt wird.

In Hüttenwerken ist es besonders wichtig, daß die Gefolgschaftsmitglieder wissen, wie sie sich zu verhalten haben, wenn Wiederbelebungsversuche erforderlich sind. Gleich, ob es sich um Gasvergiftete oder vom elektrischen Strom Betroffene handelt, es kommt sehr oft auf die ersten Minuten an. Ohne Verzögerung muß mit den Wiederbelebungsversuchen sofort an der Unfallstelle begonnen werden. Natürlich muß gleichzeitig der Sanitäter benachrichtigt werden, der die nächsten erforderlichen Maßnahmen anordnet.

Eine enorme Arbeitsbelastung haben unsere Sanitäter und Sanitäterinnen durch die Beschäftigung der ausländischen Arbeitskräfte bekommen. Es muß

hervorgehoben werden, daß sie diese zusätzliche Arbeit zur Zufriedenheit aller bewältigen.

So ist im Betriebe dafür gesorgt, daß jedem Kollegen möglichst rasche und sichere Hilfe zuteil wird. Unsere Parole muß heißen:

Ein jeder erhalte seine Arbeitskraft, um am Sieg des Vaterlandes mitarbeiten zu können.

An unsere Leser!

Wir freuen uns, nach einer dreimonatigen Unterbrechung heute zum erstenmal wieder eine Ausgabe unserer Werkszeitung, wenn auch in verkleinertem Gewande, herausgeben zu können. In Zukunft wird die Werkzeitung wahrscheinlich nur einmal monatlich erscheinen. Die Auflagenhöhe mußten wir kürzen, so daß leider nicht mehr jedes Gefolgschaftsmitglied eine Werkszeitung erhalten kann. Durch Anschlag in den Betrieben und Auslage in den Aufenthaltsräumen soll aber dafür gesorgt werden, daß jeder Arbeitskamerad die Werkszeitung lesen kann. Selbstverständlich wollen wir unseren Soldaten nach wie vor regelmäßig eine Werkszeitung zusenden, denn unsere Frontkameraden interessieren sich, wie die laufenden Zuschriften beweisen, ganz besonders für die Geschehnisse an ihrer früheren Arbeitsstätte. Wir sind überzeugt, daß wir bei unseren Gefolgschaftsmitgliedern für die zeitbedingten Sparmaßnahmen volles Verständnis finden werden.

Die Schriftleitung.



Mitdenken!

Zur Gauausstellung „Betriebliches Vorschlagswesen“

„Mitdenken erschließt Leistungsreserven“. Unter diesem Leitspruch wird z. B. im Gau Niederrhein eine Leistungsschau über das betriebliche Vorschlagswesen durchgeführt, die ein gutes Bild von der durch brauchbare Vorschläge erzielten Leistungssteigerung in der niederrheinischen Industrie gibt. Die ausgestellten Modelle und Plakate beweisen, daß der oben angeführte Leitspruch sinngemäß erfaßt wurde und die Gefolgschaften der niederrheinischen Werke auch so ihr Teil zum Befreiungskampf des deutschen Volkes beitragen. Der gute Besuch der Ausstellung zeigt, wie groß das Interesse ist, das allgemein dem betrieblichen Vorschlagswesen entgegengebracht wird.

Als Aussteller sind fast alle größeren Firmen des Gaugebietes vertreten, neben Hüttenwerken und Maschinenfabriken auch Gießereien, Seidenwebereien und die Lederindustrie. Die Aug. Thyssen-Hütte A.-G. zeigt auf 4 Ständen Vorschläge aus den Gebieten Zeit-, Materialersparnis und Unfallverhütung; sie steht mit an der Spitze der ausstellenden Betriebe.

Unsere Gefolgschaftsmitglieder hatten in der ersten Julihälfte Gelegenheit, die Ausstellung im Kasinoaal zu besichtigen und konnten von dort viele Anregungen für Betriebsverbesserungen mitnehmen.

Neue Aufgaben zum Vorschlagswesen

In unseren Veröffentlichungen über das Vorschlagswesen wurden bisher immer Anregungen für Verbesserungsvorschläge gegeben. Diese Anregungen waren so gehalten, daß ein einfacher und praktischer Vorschlag bildlich dargestellt und beschrieben wurde und daran ein Aufruf an die Arbeitskameraden geknüpft wurde, in ihrem Gesichtsbereich Übelstände ähnlicher Art durch Verbesserungen zu beseitigen. Diese Anregungen waren immer allgemeiner Art, es blieb dabei jedem einzelnen Gefolgschaftsmitglied freigestellt, sich selbst ein Thema für einen Verbesserungsvorschlag zu wählen.

Um nun den Blick unserer Belegschaft auf solche Übelstände zu richten, die sich im Laufe der Zeit eingebürgert haben, sind wir in den letzten Wochen dazu übergegangen, bestimmte Aufgaben für Verbesserungsvorschläge zu stellen. Es handelt sich hier meist um örtlich auftretende Betriebsbehinderungen oder solche, deren Bestehen schon als selbstverständlich angesehen wird.

Mit dieser Aufgabenstellung ist nicht gesagt, daß jetzt nur noch Verbesserungsvorschläge eingereicht werden sollen, die auf diese Aufgaben Bezug nehmen. Es können nach wie vor Verbesserungsvorschläge, die außerhalb dieser Aufgaben liegen, eingereicht werden. Also frisch ans Werk!

Bisher wurden als Aufgabe herausgebracht:

1. Aufgabe: Gehängeschloß an den Erzwagen der Erzseilbahn Hochofen-Hüttenbetrieb.

2. Aufgabe: Wie kann vermieden werden, daß die kurzen Schrottstücke zu lange unter der Blockschere liegen bleiben?

3. Aufgabe: Erleichterung und Beschleunigung der Spiegeleisenverladung.

4. Aufgabe: Herabminderung der Freistehzeit von Rohblöden von durchschnittlich sechs Minuten auf zwei bis drei Minuten je Block.

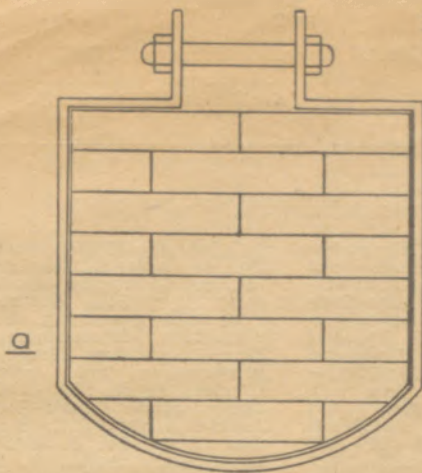
Diese vier Aufgaben sind durch Plakataushang in den betreffenden Betrieben veröffentlicht, wir weisen nochmals darauf hin.

Heute bringen wir die

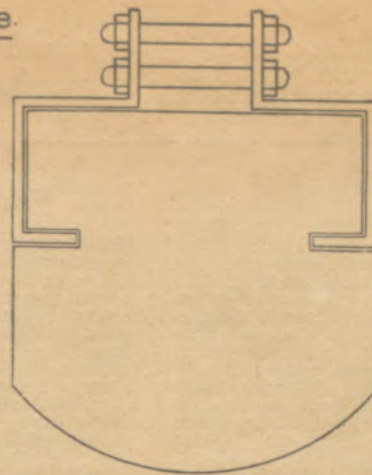
5. Aufgabe. (Hierzu nebenstehende Skizze)

Die Abtischöffnungen der Elektroöfen wurden bisher durch eine, in einem U-Eisenrahmen gleitende Tür verschlossen. Diese Tür besteht aus ff. Mauerwerk, das ganz von einem Eisenrahmen umschlossen wird. Durch die Ofenhitze und die Berührung mit flüssigem Stahl und Schlacke brennt der untere Teil des Rahmens sehr schnell ab und das Mauerwerk verliert seinen Halt und bricht aus.

Da nicht immer genügend Arbeitskräfte für die Ausbesserung dieser Türen zur Verfügung stehen, sind die Türöffnungen der Elektroöfen meistens nur mit behelfsmäßigen Abdeckungen verschlossen. Die Folge ist, daß



Alte Ausführung
Rahmen verbrennt,
Steine fallen heraus.



Vorgeschlagene Ausführung

Tür aus einem Stein

Abstichtür Elektroöfen

1. im Ofenraum ein merkbarer Wärmeverlust eintritt, der sich in verlängerten Chargenzeiten bemerkbar macht;
 2. die grellen Lichtstrahlen der Lichtbogen die in der Halle beschäftigten Leute, insbesondere die Kranführer, blenden und so Unfälle entstehen können.
- Die obenstehende Abbildung zeigt den alten Zustand (a) und eine Anregung des Kranführers Follmann, der vorschlägt, die Tür aus einem Stein herzustellen (b), der durch einen Eisenbügel gehalten wird. Die Schwierigkeiten bei dieser Ausführung sind:

1. Ein derart großer Stein, etwa 500 Quadratmillimeter, 80 bis 100 Millimeter dick, wird durch den ständigen Temperaturwechsel sehr schnell platzen.
2. Durch das Aufschlagen der Tür beim Schließen bricht der Stein aus, und der alte Übelstand tritt wieder ein.

Wir wenden uns an alle:

Wer hat Vorschläge für eine dauerhafte Ausführung der Ofentüren?

Vorschläge schriftlich oder mündlich an das Vorschlagswesen.

Spart Strom, Kohle, Gas!

Sonderprämien für Vorschläge zur Energieeinsparung

Eines der wichtigsten Probleme dieses Krieges ist die Bereitstellung der zur ungestörten Durchführung der Erzeugung kriegswichtiger Güter notwendiger Energien. In allen Tageszeitungen wird regelmäßig auf diesen wichtigen Punkt hingewiesen. Es wird wohl keiner mehr unter uns sein, der die charakteristische Figur des „Kohlenklaus“ nicht kennt, oder den Spruch „Erst denken, dann schalten“ nicht zu deuten weiß.

Die Wichtigkeit der Einsparung von Energien wird durch einen Erlass des Reichsministers Speer unterstrichen, nach welchem dem Sonderbeauftragten für Energieeinsparung ein größerer Betrag zur Prämierung besonders wertvoller Vorschläge zur Energieeinsparung zur Verfügung gestellt wurde. Diese Prämien werden für Verbesserungsvorschläge ausgeworfen, die auf dem Werk selbst zur Durchführung gelangen und darüber hinaus von überbetrieblicher Bedeutung sind. Vorschläge zur Energieeinsparung sind an das Vorschlagswesen zu richten.

Arbeitskameraden, deren Vorschläge prämiert wurden

Vom Führer des Betriebes wurden folgende Arbeitskameraden für eingesandte, brauchbare Verbesserungsvorschläge und ihre Mitarbeit am Vorschlagswesen mit Geld- und Buchprämien ausgezeichnet:

Dreher Heinrich Klaus, Preßwerk S. R. M., Sortiervorrichtung für Stabeisen;
Schlosser Gerhard Abbing, Krananlage S. R. M.;
Kartwagenführer Friedrich Sammen, Blockstraße II S. R. M., Abgefahrene Deckelschrauben;
Blockrührerführer Karl Schneider, Straße IIIa S. R. M.;
Maschinist Ernst Schmitz, Masch.-Betr., Süd S. R. M., Schutz der Schieberpindel am Druckrohr;
Vorarbeiter Karl Niehaus, Elektro-Betr., Nord S. R. M., Bremsklotz am Doppelfallwerkstran;
Müllerarbeiter Otto Reihls, Hochofen S. R. M., Erleichterung der Schrotverladung;
Kolonnenführer Wilhelm Webers, Thomaswerk II S. R. M.;
Stoffwärter Fritz Grubn, Stoffwirtschaft Th. S., Abziehen der Schlacke im Thomaswerk mit Preßluft;
Konverterhandlanger Max Maßmann, Thomaswerk S. R. M.;
Schmied Heinrich Bruch, Mech. Werkstatt II Th. S., Jangen für Rundblöde;
Betr.-Ftr. Gustav Feldmann, Masch.-Betr., So. S. R. S., Sichtgas-Doppelbrenner zum Wiegen von Greiserfchneiden;
Schlosser Richard Hahne, Schraubenfabrik Th. S., Brechholzenbefestigung an den Mutterpressen;

Betr.-Ing. Peter Neuser, Masch.-Betr., N. S., Materialsparen bei den Umstellgloden für das Stahlwerk, Wärmeausnutzung an den Gasheizöfen;
Dreher Johann Berniel, Radfabrikwerkstatt Th. S., Erzenterfchraube zum Festhalten loser Bandagen;
Rohrflösser Anton Schowe, Masch.-Betr. II Th. S.;
Staubabblader Wilhelm Kanzler, Hochofen Th. S., Arbeitserleichterung bei Ofendurchbrüchen;
Meister Otto Klafschle, Büromaschinenwerkstatt Th. S., Tragelasten für Schreibmaschinen;
Kranführer Hans Follmann, Elektro-Betr. I Th. S.;
Revisionsarbeiter Ernst Kofe, Preßwerk S. R. M., Schleifen von Hohlkörpern;
Former Josef Wahl, Steinfabrik Th. S., Lfammelbehälter an den Steinpressen;
Erzfahrer Otto Gorniat, Hochofen S. S., Tür am Späneschieber; Gerät zum Rippen der Erzwagen; Weichenficherung an der Hängebahn; Erzwegenschloß;
Maschinist Karl Glinka, Masch.-Betr. So. S. R. M.;
Schlosser Wilhelm Fröh, Elektro-Abteilung S. S., Bau eines fahrbaren Motor-Hebewagens;
Schiebebühnenführer Hermann Kaufenberg, Hochofen S. S., Weichenficherung für Erzbahn.

Eine weitere Anzahl Verbesserungsvorschläge ist in Bearbeitung, und wir werden in der nächsten Ausgabe der Werkzeitung von neuen Prämierungen berichten.

Allen Gewalten
zum Trutz sich erhalten;

nimmer sich beugen,
kräftig sich zeigen.

rufet die Arme
der Götter herbei. Goethe

Ehrentafel

Ausgezeichnet wurden: Obergefreiter Heinz Hübs (Rechtsabt., Th.) mit dem E. R. II, der Ostmedaille, dem Sturmabzeichen und dem Verwundetenabzeichen in Schwarz; Obergefreiter Hubert Herfert (Martinw. I, Th.) mit dem E. R. II, dem Infanterie-Sturmabzeichen und dem Verwundetenabzeichen in Schwarz; Obergefreiter Friedrich Abels (Ho. R. M.) mit dem E. R. II, der Ostmedaille und dem Verwundetenabzeichen in Schwarz; Obergefreiter Karl Wäser (Stahlw., R. H.) mit dem E. R. II und der Ostmedaille; Obergefreiter Jakob Pohl (E. V. B., Th.) mit dem E. R. II, und dem Infanterie-Sturmabzeichen; Stabsgefreiter Alfred van Staa (E. V. B., Th.), Stabsgefreiter Alfred Mausolf (El. Betr. I, Th.), Unteroffizier Walter Kempin (E. V. B., Th.), Obergefreiter August Meiberg (Zur. V, Th.) Obergefreiter Hans Heimbach, sowie Gefreiter Johannes Petri (Steinfabrik, Th.) mit dem E. R. II; San.-Obergefreiter Karl

Spangenberg (Walzw. IV, Th.) mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern und dem Humanitären Verdienstkreuz; Obergefreiter Johann Dillb (Mech. Hauptwerkst., R. H.) sowie Obergefreiter Karl Nam (Zur. V, Th.) mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern und der Ostmedaille; Obergefreiter Wilhelm Kusmann mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern; Obergefreiter Ferdinand Houten (Schmelzwerk., Ho. R. M.) mit dem Luftwaffen-Erdkampfabzeichen, der Humanitären Medaille und dem Verwundetenabzeichen in Schwarz; Feldwebel Wilhelm Gusto (Ho.-Werkst., Th.) mit der Kampfabzeichen Stufe I; Obergefreiter W. Zimmermann und Obergefreiter Heinrich Gelleri (Preßw., S. R. M.) mit der Ostmedaille; H.-Rottenführer Wilhelm Ehm mit dem Sturmabzeichen. Befördert wurden: Friedrich Wäser (Ausbildungsweesen, Th.) zum Feldwebel; Gustav Geste (Hauptwerkst.,

S. R. M.) und Walter Kempin (E. V. B., Th.) zu Unteroffizieren; Heinz Schröder (M. B., S. R. M.), Hermann Niedermar, Franz Saib (Walzw. I, Th.), Br. Borowiczal (Preßw., S. R. M.), Arnold Lindenbergl (Schraubenfabr., Th.) Johann Dillb (Mech. Werkst., R. H.), W. Zimmermann und Heinrich Gelleri (Preßw., S. R. M.) zu Obergefreiten; Adolf Haunten (420er Straße, R. H.), Johann Kempfen (M. B., S. R. M.), Otto Quade (Ho., S. R. M.), Peter von der Weidt (Preßw., S. R. M.), Th. Bonmann (El. Zentr., Th.), Heinrich Nordheim (Walzw. I, Th.), Gustav Krautfrämer (Gaszentr., Th.), P. Arnst (Stahlw., R. H.), Arnold van Deyl (El. Zentr., Th.), Reinhold Daum (Walzw. I, Th.), Wilhelm Moh (Ho. Th.) und S. Meiberg (El. Stahlw., Th.) zu Gefreiten; Wilhelm Ehm wurde H.-Rottenführer.

Wir gratulieren herzlich!

Unsere Jubilare

Es stehen im Dienste unserer Gesellschaft:

Thyssenhütte 40 Jahre:

L. Sworowski, Mischungsmacher, Thomasw., am 13. 5.
B. Siobmial, Schlosser, M. B. I., am 16. 5.
H. Vergande, Schlosser, M. B. II., am 18. 5.
F. Zaborochi, Kranführer, El. Betr. I., am 18. 5.
H. Müller, 1. Chargier, Walzw. III., am 27. 5.
F. Szarecki, Ablader, Thomasmwerk, am 2. 6.
D. Bennemann, Vorarbeiter, E. V. B., am 8. 6.
W. Nühren, Walzer, Walzwerk I., am 9. 6.
P. Wolters, Bohrer, M. B. II., am 12. 6.
H. Schenking, Stubenwärter, Zur. I., am 13. 6.
J. Heinz, Kolonnenführer, Zur. II., am 18. 6.
E. Klobbert, Maschinenmeister, M. B. Ho., am 19. 6.
E. Kfiesl, Br.-Reiniger, Ho. Schl.-Verw., am 25. 6.
S. Gimers, Walzendreher, Walzendr., am 7. 7.
P. Jendrich, E. V. Betr.-Assistent, E. V. B., am 14. 7.
B. Peters, Aufzugmash., El. Zentr., am 25. 7.
H. Wahlbeuser, Oberkranführer, Häfen, am 28. 7.
A. Lagerbusch, 1. Maschinist, M. B. I., am 5. 8.
B. Thomas, Dreher, Werkzeugm. II., am 7. 8.
H. Mohner, Härter, Werkzeugm. II., am 19. 8.
F. Schulka, Maschinenrichter, Zur. I., am 25. 8.
J. Sinfentamp, Schlosser, Werkzeugm. II., am 27. 8.

25 Jahre:

W. Grzbowas, Schlosser, El. Betr., am 30. 4.
F. Boczowski, Kalführer, Thomasw., am 5. 5.
P. Gajel, Schalttafelw., El. Zentr., am 6. 5.
D. Stroeter, 1. Vocher, Zur. II., am 10. 5.
S. Urban, Vorarbeiter, Zur. II., am 14. 5.
W. Neubaus, Vorarbeiter, Zur. V., am 21. 5.
B. Pfeister, 1. Ofenmann, Steinfabr., am 27. 5.
E. Elsbacher, Blochputzer, Sonderst.-Zur., am 7. 6.
A. Wenczlewski, A. Pfannenmann, Thomasw., am 12. 6.
F. Ketter, Vorkelzer, E. V. B., am 13. 6.
A. Kamusch, Vorarbeiter, Blochobelw., am 15. 6.
H. Ruther, Umwalzer, Walzw. III., am 2. 7.
F. Rühners, Kranführer, M. B. St. Walzw., am 3. 7.
W. Marter, Staubbläser, Ho., am 15. 7.
F. Sauer, Schlosser, Schraubenfabr., am 18. 7.
W. Eberhard, Schlosser, Mech. Werkst. I., am 20. 7.
P. Burisch, 2. Pfannenmann, Thomasw., am 29. 7.
P. Gerwich, Bachmann, Werkstsch., am 5. 8.
F. Roenen, Hobler, Mech. Werkst. I., am 6. 8.
H. Kollenbach, Tornwächter, Werkstsch., am 8. 8.
F. Lehners, Maschinist, Krafant., am 8. 8.
M. Czapiewski, Schlackenlader, Ho. Schl.-Verw., am 10. 8.
F. Graboich, 1. Schmelzer, El. Stahlw., am 12. 8.
F. Quadsflieg, Kranführer, El. Zentr., am 12. 8.
H. Meiering, Verlader, Walzw., am 13. 8.
S. David, Rangiermeister, E. V. B., am 15. 8.
E. Amiclaal, Verlader, Zur. II., am 15. 8.
F. Drazem, Rangiermeister, E. V. B., am 23. 8.
F. Krebs, Schrottsammler, Ho. Schl.-Verw., am 28. 8.
J. Diergardt, Dreher, M. B. II., am 28. 8.
A. Zierke, 1. Wärmer, Medwalzw., am 29. 8.

Hütte Ruhrort-Meiderich 40 Jahre:

F. Gottfort, Kesselwärter, M. B. Krafth., am 3. 5.
J. Kuffel, Pförner, Werkstsch., am 14. 5.
G. Reithöfer, Kranf., M. B. St. Walzw., am 15. 6.
A. Kettler, Schlosser, Hauptwerkst., am 18. 6.
F. Gafertamp, Hilfsarbeiter, Ho., am 11. 7.
H. Aniser, Kranführer, M. B. St. Walzw., am 9. 8.
F. Gog, Ablader, Martinw. I., am 18. 8.
A. Gärtnier, Staubblader, Ho., am 27. 8.

25 Jahre:

J. Weies, Lokführer, M. B. St. Walzw., am 5. 5.
J. Wolf, Verwieger, Versandabt., am 5. 5.
F. Link, Maschinist, M. B. St. Walzw., am 15. 5.
K. Reich, Schlosser, M. B. St. Walzw., am 26. 5.
H. Engels, Dreher, Hauptwerkst., am 29. 5.
B. van Marwil, Kranführer, M. B. Ho., am 4. 6.
P. Lesny, Kolonnenführer, Ho., am 6. 6.
F. Heinrichs, Handlanger, Bauabt., am 6. 6.
J. Cleplid, Obermaschinist, M. B. St. Walzw., am 8. 6.
F. Dammernuth, Bachmann, Werkstsch., am 12. 6.
H. Wiske, Preßwerkarbeiter, Preßw., am 22. 6.
M. Romb, Kranführer, M. B. St. Walzw., am 23. 6.
G. Hellmer, Hebetischführer, M. B. St. Walzw., am 23. 6.
G. Riisch, Schlosser, M. B. Ho., am 23. 6.
P. Bach, 1. Schmelzer, Martinw. I., am 18. 7.
S. Podschun, Maschinist, M. B. Ho., am 19. 7.
R. Anton, Hilfsarbeiter, Walzw., am 22. 7.
K. Glinda, Maschinist, M. B. Ho., am 22. 7.
F. Fahrmarkt, Kranführer, M. B. St. Walzw., am 23. 7.
B. Wehmans, Hobler, Hauptwerkst., am 23. 7.
H. Zabijski, Drillgeh., Drillbetr., am 24. 7.
H. Doetich, Ausgeber, Hauptwerkst., am 24. 7.
F. Müller, Kranführer, M. B. St. Walzw., am 30. 7.
K. Märkert, Maschinist, M. B. Krafth., am 2. 8.
K. Puhl, 1. Schmelzer, Martinw. I., am 10. 8.
F. Höbner, Preßwerkarbeiter, Preßw., am 16. 8.
E. Urbanfki, Kranführer, M. B. St. Walzw., am 23. 8.
E. Rauczyk, Ablader, Martinw. II., am 27. 8.

Niederrheinische Hütte

25 Jahre:

J. Luschgh, Bohrer, Eisenl. Werkst., am 18. 5.
H. Neumann, Zur., Arb., 420er Zur., am 28. 5.
H. Arnold, Maschinist, M. B. Ho., am 1. 6.
F. Brüggmann, Vtr.-Mont., El. Betr., am 14. 6.
B. Krafzinski, Hilfs-Vtr.-Mont., El. Betr., am 17. 6.
P. Krafzinski, 1. Schmelzer, Stahlw., am 1. 7.
F. Gerold, Vtr.-Schlosser, M. B. St. Ww., am 16. 8.
S. Hahn, Dreherlehrg., Mech. We., am 30. 8.

Hochöfen-Hüttenbetrieb

25 Jahre:

W. Voess, Hochöf. Ripper, Ho., am 28. 5.

Thyssenhütte

Vorw.: Gheschl.: Liselotte Reichmann, Hedw. Huth. Geburt.: Ein Sohn: Franz Gerber, Hans Netting. Eine Tochter: Liselotte Drüken.
Krankenkf.: Gheschl.: Karl Heinz Mühlina.
Lohnbuchh.: Geburt.: Ein Sohn: Hermann Hütte. Sterbef.: Ghesf. von Herrn. Hütte.
Arb.-Angelegenh.: Gheschl.: Walter Maasen.
Arb.-Annamme: Geburt.: Ein Sohn: Michael Schwarz.
Techn. Büro, Hütte: Geburt.: Eine Tochter: Willi Buch.
Annamme: Geburt.: Eine Tochter: Jakob Ulrich.
Graph. Anst.: Gheschl.: Christa Stöck.
So.: Geburt.: Ein Sohn: Eugen Kühn, Leonh. Stiebert. Eine Tochter: Joh. Schönberg. Sterbef.: Ghesf. von Alb. Krohn; Sohn von Paul Salschewski.
Thomasw.: Geburt.: Eine Tochter: Rich. Koberg, Karl Möbner. Sterbefälle: Sohn von Wilh. Pottner.
Martinw. I: Geburt.: Ein Sohn: Fr. Gogulski, Willi Venfer. Eine Tochter: Joh. Ritsch, Andreas Roslowski.
Martinw. II: Geburt.: Ein Sohn: Anton Tepper, Paul Zebanner. Eine Tochter: August Gralle.
Steinf.: Geburt.: Ein Sohn: Bruno Witsch.
Walzw. I: Geburten: Eine Tochter: Arnold Arndt, Joh. Handke. Sterbefälle: Ghesf. von Friedr. Lauerwald.
Walzendr.: Geburt.: Ein Sohn: Josef Madersbach.
3ur. I: Geburt.: Ein Sohn: Karl Eisenbätter. Eine Tochter: Peter Gabriel.
3ur. II: Geburt.: Ein Sohn: August Radjan. Eine Tochter: Jakob Tihen.
3ur. IV: Geburt.: Ein Sohn: Franz Rosinski, Anton Bergmann. Eine

tochter: Paul Roggenbuck, Adolf Haimann.
3ur. V: Geburt.: Ein Sohn: Franz Schütz. Eine Tochter: Matth. Ritter.
Waldw.: Gheschl.: Elisabeth Dümann, Maria Stalinski, Hubert Kronenberg, Franz Drost, Leo Labuda.
Walzw. III: Gheschl.: Joh. van de Sand.
Walzw. IV: Geburt.: Ein Sohn: Adalbert Engelhardt.
So.-Werkt.: Gheschl.: Friedr. Meiner, Fritz Rasche, Leo Andres.
M.-B.-Kraftanl.: Geburt.: Ein Sohn: Herbert Böhm. Eine Tochter: Bruno Finske, Adolf Meier, Adolf Struch. Sterbef.: Ghesf. von August Tammes.
El. Zentr. u. Stromvert.: Geburt.: Eine Tochter: Joh. Heiligenthal.
El. Hauptwerkst.: Gheschl.: Heinz Brünt, Erna Kahl. Sterbef.: Ghesf. von Matthias Jilz.
Werkt. I: Gheschl.: Rudi Wiebus.
M.-B. I: Geburt.: Eine Tochter: Wilh. Müller.
El. Betr. Stahlwalzw.: Gheschl.: Elise Esser. Geburt.: Ein Sohn: Herrn. Steinfuhl, Arthur Godel, Jos. Bachhaus, Wilh. Biermann. Eine Tochter: August Haake. Sterbef.: Ghesf. von Johann Münschede.
M.-B. II: Geburt.: Ein Sohn: Friedr. Ohley, Bernh. Siep.
Bauabtlg.: Gheschl.: Ernst Bergstein, Peter Junfer. Geburt.: Eine Tochter: Hermann Vog.
G.-B.-B.: Gheschl.: Gertr. Neumann, Heinz Czerwinski, Joh. Reiter. Geburten: 2 Söhne: Charlotte Brudmann. Eine Tochter: Heinz Tenhagen, Josef Schenzer, Johann Ritzel.
G.-B.-B.: Geburt.: Ein Sohn: Joh. Bluski, Friedrich Wagner, Josef Mostwa. Eine Tochter: Alex. Konst.

Sterbef.: Ghesf. von Theod. Thumann, Hugo Wehres, Wilh. Spieder.
Betr.-Wirtsch.: Gheschl.: Arthur Rodens, Elfr. Lindner, Georg Schüller. Geburt.: Ein Sohn: Friedr. Becker, Jos. Bach, Anton Schotaf. Eine Tochter: Friedr. Schumacher, Walter Simon, Walter Herrmann.
Werkschub: Geburt.: Eine Tochter: Aug. Engelmoor. Sterbef.: Ghesf. von Alf. Weins.
Labor.: Gheschl.: Maria Schmitz, Heinz Jentzsch.
3. L. A.: Geburt.: Ein Sohn: Johann Holzkned.
Blockhobelw.: Geburt.: Ein Sohn: Heinz Kleinbongart.

Hütte Ruhrort-Weiderich

So.: Geburt.: Ein Sohn: Wilhelm Großschäfer. Sterbef.: Ghesf. von Leo Kant.
Prehw.: Gheschl.: Ernst Peters, Geburten: Eine Tochter: Joh. Pouta, Jakob Jung.
M.-B.: Geburt.: Ein Sohn: Joh. Kempen, Josef Bremm. Eine Tochter: Hermann Erle.
Thomasw.: Geburt.: Ein Sohn: Paul Dolasa.
Stollw.: Geburt.: Ein Sohn: Herrn. Jöge, Oskar Schellöb. Eine Tochter: Oskar Schellöb. Sterbef.: Sohn von Oskar Schellöb.
Labor.: Gheschl.: Theodor Kleipah. Hauptwerkst. Geburt.: Eine Tochter: Felix Engel.

Niederrheinische Hütte

So.: Sterbef.: Ghesf. von Hans Hertel. Bauabtlg. Geburt.: Sohn u. Tochter: Franz Ritz.
M.-B.: Geburt.: Ein Sohn: Mar. Ritz.
Hochöfen Hüttenbetrieb
Lab.: Gheschl.: Herrn. Engelsen.
Lohnbüro: Gheschl.: Irene Krämer.



Aus dem Kreise unserer Gefolgschaft starben den Heldentod für Führer und Reich:

Gefreiter Nikolaus Melcher
 Schlackenlader im Hochofen der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 33 Jahren.

Pionier Franz Mauermann
 Zuschläger in der Schraubenfabrik der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1942 im Alter von 21 Jahren.

Unteroffizier Erich Soble
 Lohnbuchhalter in der Lohnbuchhaltung der Thyssenhütte, gefallen im Nov. 1942 im Alter von 30 Jahren.

Gesf. Rudolf Schröd
 Kaufm. Lehrling bei der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 18 Jahren.

Gesf. Heinrich Seiber
 Refinerbeschmelzer im Martinwerk I der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 32 Jahren.

Obgesf. Hermann Herrwagen
 III. Schmelzer im Martinwerk II der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 42 Jahren.

Gesf. Josef Kaspar
 Scherenmann im Walzwerk I der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 24 Jahren.

Gr.-B.-Schm. Wilhelm Mölleken
 III. Ofenmann im Walzwerk I der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 33 Jahren.

Uffz. Wilhelm Schotten
 Verpußer in der Zurihterei II der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 33 Jahren.

Gesf. Heinz Vorholt
 Vermessungs-Techniker in der Grundstücksabteilung der Thyssenhütte, gefallen im Januar 1943 im Alter von 20 Jahren.

Gesf. Fritz Blechinger
 II. Verladener in der Zurihterei V der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 27 Jahren.

Schm. Alfred Brosius
 Walzschmied im Walzwerk der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 21 Jahren.

Gesf. Franz Hoffmann
 Hilfswalzer im Walzwerk IV der Thyssenhütte, gefallen im Juni 1943 im Alter von 19 Jahren.

Obgesf. Paul Steinfuhl
 Kranführer im Elektrobetrieb Stahlwalzwerk der Thyssenhütte, gefallen im Juni 1943 im Alter von 32 Jahren.

Uffz. Ernst Gräber
 Betriebschlosser im Elektrobetrieb Stahlwalzwerk der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 34 Jahren.

Gesf. Albert Miesorek
 Maurer in der Bauabteilung der Thyssenhütte, gefallen im Juni 1943 im Alter von 23 Jahren.

Obgesf. Karl-Heinz Bass
 Hilfszimmernmann in der Bauabteilung der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von fast 20 Jahren.

Obgesf. Johann Aß
 Feuermann bei der Eisenbahn der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 29 Jahren.

Feldm. Horst Fechner
 Hilfschobler in der Blockhobelwerkstatt der Thyssenhütte, gefallen im Juni 1943 im Alter von 32 Jahren.

Gesf. Theodor Thiele
 Rostfellenmann im Martinwerk der Hütte Ruhrort-Weiderich, gefallen im Juli 1943 im Alter von 31 Jahren.

Gesf. Heinrich Kunter
 II. Schmelzer im Martinwerk der Hütte Ruhrort-Weiderich, gefallen im Juli 1943 im Alter von 31 Jahren.

Gesf. Wilhelm Kuhn
 II. Formler im Hochofenbetrieb der Hütte Vulkan, gefallen im Mai 1943 im Alter von 33 Jahren.

Obgesf. Rolf Steinwälder
 Elektriker in der El. Werkstatt der Hütte Vulkan, gefallen im Mai 1943 im Alter von fast 23 Jahren.

Uffz. Hermann Spat
 Schrottlader im Stahlwerk der Niederrheinischen Hütte, gefallen im März 1943 im Alter von 32 Jahren.

Panzergr. Josef Kocaja
 Aufbereiter im Laboratorium der Niederrheinischen Hütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 19 Jahren.

Uffz. Arthur Meier
 III. Verladener im Drahtwalzwerk der Niederrheinischen Hütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 22 Jahren.

Wir werden das Andenken unserer bis in den Tod getreuen Arbeitskameraden stets in hohen Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft der August Thyssen-Hütte A.-G.



Unsere Toten

Wir beklagen das Ableben folgender Gefolgschaftsmitglieder:

Gustav Eidemüller

Oberschmelzer im Hochofenbetrieb der Hütte Rulfan, † am 2. Mai 1943 nach fast 21jähriger Dienstzeit im Alter von 50 Jahren.

Franz Kaufen

Dreher in der Hauptwerkstatt der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 20. Mai 1943 nach 25jähriger Dienstzeit im Alter von 41 Jahren.

Rudolf Mauritz

Magarbeiter im Hochofenbetrieb des Werkes So.-Güttenbetrieb, † am 29. Mai 1943 nach vierjähriger Dienstzeit im Alter von 64 Jahren.

Johann Manicki

Wächter und Dolmetscher bei der Verbindungshütte der S. R. W., † am 10. Juni 1943 nach einjähriger Dienstzeit im Alter von 57 Jahren.

Johann Nösgen

Sägearbeiter im Walzwerk IV der Thysenbütte, † am 11. Juni 1943 nach 21jähriger Dienstzeit im Alter von 63 Jahren.

Lambert Thomée

ehem. Konstrukteur im Walzwerksbüro der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 15. Juni 1943 im Alter von 69 Jahren, seit 1. 10. 1931 nach 41jähriger Tätigkeit im Ruhestand.

Johann Baumgart

Steuermann im Walzwerk I der Thysenbütte, † am 15. Juni 1943 nach 20jähriger Dienstzeit im Alter von 56 Jahren.

Johann Becker

Hilfsschlosser im Maschinenbetrieb Hochofen der Hütte Ruhrort-M., † am 15. Juni 1943 nach 25jähriger Dienstzeit im Alter von 57 Jahren.

Hermann Brudschien

Anstreicher in der Bauabteilung der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 16. Juni 1943 nach 23jähriger Dienstzeit im Alter von 62 Jahren.

Heinrich Ingenhoff

Schlosser in der Elektrischen Werkstatt Hochofen-Güttenbetrieb, † am 20. Juni 1943 nach fast 40jähriger Dienstzeit im Alter von fast 62 Jahren.

Matthias Müller

Wächter beim Verschub der Thysenbütte, † am 21. Juni 1943 nach 18jähriger Dienstzeit im Alter von 45 Jahren.

Franz Müller

Mischungsmacher im Thomaswerk der Thysenbütte, † am 23. Juni 1943 nach 31jähriger Dienstzeit im Alter von fast 62 Jahren.

Theodor Janssen

Wachwächter in der Electr. Zentr. und Stromverteilung der Thysenbütte, † am 23. Juni 1943 nach 34jähriger Dienstzeit im Alter von 61 Jahren.

Wilhelm Sonntag

Bahnarbeiter bei der Eisenbahn der Thysenbütte, † am 23. Juni 1943 nach sechsjähriger Dienstzeit im Alter von 54 Jahren.

Bernhard Wiszola

Rangierer bei der Eisenbahn der Thysenbütte, † am 23. Juni 1943 nach 16jähriger Dienstzeit im Alter von 37 Jahren.

Theodor Pantermann

Alempner bei der Eisenbahn-Werkstatt der Thysenbütte, † am 23. Juni 1943 nach 24jähriger Dienstzeit im Alter von 48 Jahren.

Wilhelm Keienburg

ehem. Hafenmeister der Abteilung Häfen der Thysenbütte, † am 23. Juni 1943 im Alter von fast 68 Jahren, seit 1. 10. 1941 nach 27jähriger Tätigkeit im Ruhestand.

Robert Driesner

Bauhilfsarbeiter bei der Bauabteilung der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 24. Juni 1943 nach einjähriger Dienstzeit im Alter von 16 Jahren.

Heinrich Weberstich

Kohlenfabrik im Walzwerk der Niederrheinischen Hütte, † am 24. Juni 1943 nach vierjähriger Dienstzeit im Alter von 59 Jahren.

Johann Borchardt

Büroangestellter in der Versandabteilung der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 26. Juni 1943 nach 41jähriger Tätigkeit im Alter von 56 Jahren.

Johann Gutsfeld

Hilfsschmelzer im Hochofenbetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 28. Juni 1943 nach 15jähriger Dienstzeit im Alter von 57 Jahren.

Theodor Garbe

Motorführer im Elektrobetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 3. Juli 1943 nach 32jähriger Dienstzeit im Alter von 55 Jahren.

Wilhelm Verlande

Kranführer im Elektrobetrieb Stahlwalzwerk der Thysenbütte, † am 4. Juli 1943 nach 25jähriger Dienstzeit im Alter von fast 43 Jahren.

Peter Müller

Laborant im Chemischen Laboratorium der Niederrheinischen Hütte, † am 5. Juli 1943 nach 53jähriger Tätigkeit im Alter von 67 Jahren.

Gustav Wenz

Betriebsmonteur im Elektrobetrieb Stahlwalzwerk der Thysenbütte, † am 5. Juli 1943 nach 15jähriger Dienstzeit im Alter von 60 Jahren.

Franz Rosenfeldt

Obermaschinenist im Maschinenbetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 7. Juli 1943 nach neunjähriger Dienstzeit im Alter von 57 Jahren.

Johannes Grünewald

Abader im Stahlwerk der Niederrheinischen Hütte, † am 9. Juli 1943 nach fünfjähriger Dienstzeit im Alter von 35 Jahren.

Wilhelm Veimeroth

Rauschreiniger im Blechwalzwerk der Thysenbütte, † am 16. Juli 1943 nach 20jähriger Dienstzeit im Alter von 44 Jahren.

Hermann Wiader

Vorarbeiter in der Bauabteilung der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 18. Juli 1943 nach 40jähriger Dienstzeit im Alter von 62 Jahren.

Lina Rafter

Hilfsarbeiterin im Preßwerk der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 19. Juli 1943 nach viermonatiger Dienstzeit im Alter von 39 Jahren.

Franz Saan

Wächter im Hochofenbetrieb der Niederrheinischen Hütte, † am 19. Juli 1943 nach neunjähriger Dienstzeit im Alter von 50 Jahren.

Hermann Schminski

Erster Schmelzer im Martinwerk der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 20. Juli 1943 nach 28jähriger Dienstzeit im Alter von 64 Jahren.

Paul Solenia

Interarbeiter im Hochofenbetrieb des Werkes So.-Güttenbetrieb, † am 20. Juli 1943 nach fünfjähriger Dienstzeit im Alter von 37 Jahren.

Hubert Lenthoff

Hilfsarbeiter in der Bauabteilung der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 21. Juli 1943 nach dreijähriger Dienstzeit im Alter von 67 Jahren.

Werner Kneip

Zimmerer im Elektrobetrieb Stahlwalzwerk der Thysenbütte, † am 22. Juli 1943 nach dreijähriger Dienstzeit im Alter von 17 Jahren.

Dieterich Hasenjäger

ehem. Bürovorsteher des Lohnbüros der Niederrheinischen Hütte, † am 23. Juli 1943 im Alter von 68 Jahren, seit 1. 7. 1927 nach 21jähriger Tätigkeit im Ruhestand.

Wilhelm Kersten

Reserve-Walzmeister im Walzwerk der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 29. Juli 1943 nach neunjähriger Dienstzeit im Alter von 55 Jahren.

Heinrich Hesser

Gruppenleiter in der Geschäftsbuchhaltung der Thysenbütte, † am 1. August 1943 nach 25jähriger Tätigkeit im Alter von 41 Jahren.

Margarete Schneyel

Kranführerin im Elektrobetrieb Stahlwalzwerk der Thysenbütte, † am 5. August 1943 nach einjähriger Dienstzeit im Alter von 23 Jahren.

Julius Mrozit

II. Kollertenmann im Martinwerk II der Thysenbütte, † am 9. August 1943 nach 16jähriger Dienstzeit im Alter von 39 Jahren.

Adam Dwardy

Beschraumbwärter im Martinwerk II der Thysenbütte, † am 9. August 1943 nach 41jähriger Dienstzeit im Alter von 71 Jahren.

Johann Vangenhaffend

Aufzugsmaschinenist im Maschinenbetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 12. August 1943 nach 15jähriger Dienstzeit im Alter von 55 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!